



NEUER FEIND- EINSATZ UNTER CORONA BEDINGUNGEN

Foto: Ewald Hofer

In der Nacht auf den 19. März 2020 fand im Bezirk Liezen der erste Großeinsatz unter Corona-Bedingungen statt: 142 Einsatzkräfte mussten in Obersdorf (Gemeinde Bad Mitterndorf) einen Großbrand, unter Einhaltung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen, bekämpfen.

Im Ortszentrum von Obersdorf ereignete in der Nacht vom 18. auf den 19. März 2020 ein Brandereignis bereits zum vierten Mal binnen weniger Jahre am selben Ort. Die beiden Besitzer befanden sich noch im Haus, als das Feuer ausbrach. Betroffen waren das Wohnhaus, eine große Maschinenhalle, eine Garage und zwei kleinere Nebengebäude.

Alarmierung und Erstmaßnahmen

Die Landesleitzentrale „Florian Steiermark“ alarmierte die ersten Feuerwehren der Gemeinde Bad Mitterndorf nach einem Notruf um 04.27 Uhr, nämlich: Obersdorf, Bad Mitterndorf und Kainisch. Bei Eintreffen der FF Obersdorf standen bereits drei Gebäude in Vollbrand. Betroffen war auch ein Wohnhaus, wo auf der Nordseite bereits die Holzschalung brannte und das Feuer auf den Dachbereich überschlug.

OBI Gernot Präsoll (FF Obersdorf) und ABI Andreas

Seebacher veranlassten darauf die Alarmierung weiterer neun Feuerwehren. Seit 2011 brannte es in diesem Bereich bereits dreimal. Ging man beim ersten Brand noch von einem technischen Defekt aus, wurden bei den nächsten Bränden Brandstiftungen vermutet. Auch diesmal wird Brandstiftung angenommen, gingen doch Garage und Maschinenhalle gleichzeitig in Flammen auf. Da sich das Landwirtepaar bei Eintreffen der Feuerwehr noch im verrauchten Wohnhaus befand, wurde dieses sofort evakuiert und die Rettung des Viehs aus dem gefährdeten Wirtschaftsgebäude veranlasst.

Löschangriff

Die Einsatzleitung legte den Schwerpunkt bei den Löscharbeiten auf die angrenzenden Gebäude, um eine Ausbreitung der Flammen auf das Ortszentrum zu verhindern. Die Nachbargebäude, deren Fassaden bereits beschädigt waren, wurden evakuiert und gekühlt sowie der Einsatzraum

großräumig abgeriegelt. Die Wände des Stalls bestanden aus einer Stahlkonstruktion mit Wärmeschutzplatten. Ein anwesender Bausachverständiger vermutete, dass diese Sandwichplatten mit Isolierschaum, welcher giftige Rauchgase absondert, gefüllt sind. Bei der Entfernung einiger Paneele, um einen besseren Zugang für das Löschwasser zu schaffen, konnte aber Entwarnung gegeben werden, da die Platten Mineralwolle als Isolierschicht enthielten. Wegen der starken Rauchentwicklung mussten die Löschangriffe zum größten Teil unter Atemschutz vorgenommen werden. Hierzu wurde ein AS-Sammelplatz unter dem Bereichsbeauftragten HBI Robert Hochreiner eingerichtet. Einsatzleiter OBI Gernot Präsoll wurde weiters von ABI Andreas Seebacher (Brandabschnitt Nord) und HBI Ing. Christian Demmerer (Brandabschnitt Süd) unterstützt. Während die Feuerwehren Wörschachwald, Krungl, Neuhofen und Kainisch die Löschwasserförderung von den Löschwasserentnahmestellen der Gemeinde sicherstellten, wurden die Feuerwehren Obersdorf, Bad Mitterndorf, Tauplitz, Klachau, Zauchen, Strassen und Bad Aussee zur Brandbekämpfung und zum Schutz der angrenzenden Gebäude eingesetzt. Besonders wirksam erwies sich der Löschangriff am Wohnhaus über die Drehleiter der FF Eselbach-Unterkainisch. So konnten die Einsatzkräfte die Flammen im Dachgeschoß relativ rasch unter Kontrolle bringen.

Text: BR d. V. Rudolf Lobnig

Bei den
Lagebesprechungen
wurde auf den nötigen
Abstand geachtet

Einsatzhygiene

Eine besondere Herausforderung stellte das Feuer hinsichtlich der Einsatzhygiene und des persönlichen Schutzes der Einsatzkräfte aufgrund des Corona-Virus dar. Bereits auf der Anfahrt wurden die Einheiten angewiesen, Mitglieder über 60 Jahre nicht einzusetzen. Auch während der Löscharbeiten wurden die Gruppen laufend daran erinnert, die Kommunikation auf ein Minimum zu reduzieren, Sicherheitsabstände einzuhalten, keine Nahrung zu sich zu nehmen und auch nach dem Einrücken entsprechend der erlassenen Corona-Richtlinie des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark vorzugehen. In telefonischem Kontakt mit Landesfeuerwehrarzt MR Dr. Josef Rampler, MSc, wurden z. B. alle Atemschutzträger angewiesen, sich ihrer Schutzkleidung zu entledigen, sie zu reinigen und zu desinfizieren, ehe sie mit Getränken versorgt wurden.

Bereits nach eineinhalb Stunden konnten zwei Drittel der Einheiten abgezogen werden, um die Gesundheit anderer nicht zu gefährden. Aus diesem Grunde sah man auch von einer Einsatz-Nachbesprechung ab.

Nach Absprache mit dem Kommandanten des Abschnittes Bad Aussee, ABI Werner Fischer, war es allen Feuerwehren möglich, die Schutzbekleidung im Feuerwehrhaus Altaussee fachmännisch reinigen zu lassen. Dieses Angebot wurde ausnahmslos in Anspruch genommen.




Es handelte
sich bereits um
den vierten
Brand seit
2011 in diesem
Bereich

Hoher Schaden

Wie der ORF, Landesstudio Steiermark, am 21. März 2020 in einer Pressemitteilung veröffentlichte, schließt die Polizei eine technische Ursache für den Brand aus, weshalb man von Brandstiftung ausgeht und entsprechend ermittelt. Der Gesamtschaden liegt den Schätzungen der Brandermittler zufolge bei rund zwei Millionen Euro.



HERAUF CORONA



Von den
Wärmedämmplatten
ging, wie anfangs
befürchtet, keine
Gefahr aus



Gegen den Großbrand im Ortszentrum von Obersdorf
kämpften zwölf Feuerwehren



ISFORDERUNG VIRUS

Quellen:

HBI d.V. Christoph Schlößlmayr: Presseaussendung des
BFV Liezen, 19. März 2020
ORF – Landesstudio Steiermark: Presseaussendungen
19. und 21. März 2020

Fotos: BFVLI/Schlößlmayr